

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1887 [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220851)

(Fortsetzung von Seite 81.)

Unter den unehelich Geborenen überwogen also, gleichfalls wie gewöhnlich, die Knaben etwas weniger als unter den ehelich Geborenen; unter denselben waren auch wie in der Regel mehr Todtgeborene. Von den ehelichen Kindern kamen 2,97, von den unehelichen dagegen 3,71 todt zur Welt.

Unter den Geborenen überhaupt waren 53 039 Einzelgeborene und 1429 Mehrgeborene, nämlich 1408 Zwillinge, 21 Drillinge. Von den Mehrgeborenen waren 84 oder 5,88 % todtgeboren (nur Zwillinge). Die Einzelgeborenen stellen jeder eine Niederkunft, die Mehrgeborenen 704 Zwillinge-, 7 Drillingsgeburten, zusammen 711 Mehrgeburten oder Niederkünfte dar; die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 53 750. Auf 1 Niederkunft kamen 1,013 Geburten oder Geborene überhaupt, auf 100 überhaupt Geborene 97,38 Einzelgeborene, 2,58 Zwillinge, 0,04 Drillinge. Auch diese Verhältnisse stimmen fast genau mit denjenigen der Vorjahre überein.

Im Vergleich mit dem Jahre 1886 war die Zahl aller Geborenen um 488, die der Lebendgeborenen um 410 kleiner. Die Abnahme ist eine geringe und die Zahl immer noch etwas höher als im J. 1885. Der seit 1875 von einem außerordentlich hohen Geburtenstande erfolgte Rückgang der Geburtenzahl möchte im Ganzen zum Stillstand gekommen sein und bei der entschiedenen, wenn auch schwachen Neigung der Ehegeschließungen zur Vermehrung, ungeachtet der Schwankungen der Geburtenzahl, doch eine Wiederzunahme derselben zu erwarten sein. — Die Todtgeborenen haben gegen das Vorjahr von 1681 auf 1603 oder von 3,06 auf 2,94 % der Geborenen abgenommen. Die ehelichen Geburten zählten 323, die unehelichen 165 weniger als 1886; die letzteren sind von 8,60 auf 8,37 % der Geborenen zurückgegangen. Auch in diesem Verhältniß zeigen die letzten Jahre unerhebliche Schwankungen und darf auch hier wohl auf eine langsame Umkehr zu günstigeren Zahlen gehofft werden.

Die Mehrgeburten waren im Jahre 1887 zahlreich; sie betragen 2,62 % der Geburten, während sie in den Jahren 1857/87 durchschnittlich nur 2,52 % derselben ausmachten.

(Die Verteilung der Geburten auf die Monate siehe bei den Ehegeschlüssen).

II. Gestorbene

	Gestorbene mit Todtgeborenen	Gestorbene ohne Todtgeborene	in ‰ der Einwohner	im 1. Lebensjahr Gestorbene	in ‰ der Geborenen
1878	42 244	40 294	26,1	14 263	24,3
1879	43 322	41 479	26,6	13 931	24,2
1880	41 433	39 695	25,3	13 405	24,0
1881	41 562	39 832	25,3	13 371	24,1
1882	40 528	38 937	24,0	12 363	22,7
1883	37 867	36 221	22,8	11 831	22,3
1884	38 626	37 026	23,3	12 712	23,7
1885	40 029	38 436	24,0	12 576	23,9
1886	39 951	38 270	23,9	13 395	25,1
1887	37 003	35 400	22,1	11 240	21,3

Im Jahre 1887 starben 35 400 Personen, auf 45,2 Einwohner einer oder von 100 Einwohnern 2,21, von 1000 Einwohnern 22,1. Von den Gestorbenen waren 18 081 oder 51,08 % männlich, 17 319 oder 48,92 % weiblich. Für die männliche Bevölkerung betrug die Sterblichkeit 1 auf 43,3 oder auf 100: 2,31, für die weibliche Bevölkerung 1 auf 47,3 oder auf 100: 2,11.

Wenn man die Todtgeborenen den Gestorbenen zurechnet, so beläuft deren Zahl im Jahre 1887 sich auf 37 003 (1 auf 43,3 Einw., auf 1000 Einw. 23,0 Gestorbene).

Nach dem Alter starben im 1. Lebensjahre (unter 1 Jahr alt) 11 240 Kinder (ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt 24 160 Personen; die ersteren machen 31,75 %, die letzteren 68,25 % der Gestorbenen aus.

Die nachfolgende Uebersicht stellt die Verteilung der Gestorbenen auf die erste Lebenszeit und auf fünfjährige Altersklassen dar, sowie den Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen und das Verhältniß der Altersklassen der Gestorbenen zu den Altersklassen der Lebenden bezw. für das 1. Lebensjahr zu der Zahl der 1887 Geborenen und für das 2. Lebensjahr zu jener der Ueberlebenden von den 1886 Geborenen (Zahl der Geborenen abzüglich der 1886 im 1. Lebensjahr Gestorbenen).